



PFARRE
PUCHKIRCHEN
AM TRATTBERG

OKTOBER 2016/3

JAKOBUSBLATT



© Benedikt Stehrer

ERNTEDANK – DANKE

Ein kleines Danke wartet darauf, von dir gesagt zu werden, früh am Morgen vor dem Spiegel, für das Licht eines neuen Morgens und am Abend vor der Nacht für die Erlebnisse und Begegnungen dieses Tages.

Ein kleines Danke wartet darauf, über deine Lippen zu kommen, um durch das Ohr eines Anderen ihm oder ihr zu Herzen zu gehen, nicht weil es verdient war, sondern unverdientermaßen weil Danken nichts kostet, aber nie umsonst ist.

Der Pfarrprovisor am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

Ich bin etwas im Zwiespalt, wenn ich um diese Zeit einen Brief schreiben soll, weil eine Blickrichtung in mir auf das neue Arbeitsjahr schaut, und die andere schon eher das Kalenderjahr und sein Ende in Sicht hat.

Werden und Vergehen ist dabei das Thema, das mich ständig begleitet. Das erlebe ich zwischen:

- Taufe und Begräbnis
- Mini Aufnahmen und Verabschiedung
- jemand begleiten und aus den Augen verlieren
- mit Pfarrgemeinderäten zusammenarbeiten und bald neue suchen
- die Farbenpracht der Natur bestaunen und sie schwinden sehen

- Freude und Glück erleben und dann Angst und Schrecken erfahren

Was bleibt? Es ist der Rhythmus von Werden und Vergehen. Das Beständige, das, was immer war und bleibt ist Gott (der „Ich bin da“). Der Ewige, der ohne Anfang und ohne Ende. Wenn wir klagen, dass die Kirche so langsam ist, dann ist das vielleicht eher eine Klage über unsere Ungeduld.

Ich bin oft froh, dass nicht alles diesem schnellen Wechsel unseres Lebens unterworfen ist.

Gott und die Kirche bieten mir hier einen festen Ankerplatz, der mich ausruhen lässt, der mir Sicherheit gibt und wo ich mich immer wie-



der neu orientieren kann.

Ich möchte nicht von den verschiedenen Modeströmungen und Zeitgeistern hektisch hin und her getrieben werden, sondern meinem Leben Sinn und Ziel geben.

Euer Pfr. Peter Pumberger

Aus der Pfarre

NEUES VON DEN PUCHKIRCHNER ASYLWERBERINNEN

In der Unterkunft in Berg leben zurzeit nur zehn Personen, von welchen einige schon mehr als eineinhalb Jahre auf einen positiven Asylbescheid warten.

Die vierköpfige syrische/kurdische Familie, die vor einiger Zeit Nachwuchs bekommen hat, hat vor kurzem einen positiven Bescheid erhalten und ist nach Wien übersiedelt.

Wahat, der Neffe des Familienvaters, der bislang in Puchkirchen die Volksschule besucht und große Fortschritte im Erlernen der deutschen Sprache gemacht hat, geht nun in eine Wiener Schule.

Moawia Schkeir, der palästinensische Asylwerber, welcher knapp ein halbes Jahr im Pfarrhof gewohnt hat, ist ebenfalls nach Wien gezogen. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass er ein völlig problemloser Mieter war, der die Wohnung sehr sauber gehalten und die Miete stets pünktlich bezahlt hat. Dass er seine Frau und die drei kleinen Töchter bald zwei Jahre nicht gesehen hat, belastet ihn natürlich sehr. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Schließlich ein Dankeschön an die Katholische Frauenbewegung, die die AsylwerberInnen mit „Vitaminen“ - Obst – versorgte!

*In der Andersartigkeit derer,
mit denen ich lebe,
liegt meine Chance,
herauszukommen
aus der Enge meiner
Geschichte,
aus der Begrenzung meiner
Vergangenheit,
aus meinen Vorurteilen,
aus der Vordergründigkeit
meines Glaubens,
um dann zu spüren,
dass die Welt viel größer
ist, als ich bisher dachte
und denken konnte.*

*Ullrich Schaffer
(aus: Wenn Fremdes
uns Angst macht)*

Die Pastoralassistentin am Wort

LIEBE PFARRGEMEINDE!

Ich hoffe, dass der Sommer für viele von euch ein bisschen Erholung gebracht hat. Er ist schnell vergangen, auch Pfarrer Simons Aufenthalt ist schon wieder ein paar Wochen her. Wir konnten mit ihm am Tag seiner Abreise noch kurz das Jungscharlager in Seitenstetten besuchen. Nun geht es mit Erntedank und den Vorbereitungen für den Herbst und Winter schon weiter.

Das **Erntedankfest** ist in Puchkirchen immer etwas ganz besonderes. Die Erntekrone unserer Ortsbauernschaft ist immer wieder bemerkenswert, das Zusammenwirken so vieler Vereine, des Kindergartens und der Pfarre sind ein schönes Zeichen. Das Fest erinnert uns daran und macht uns bewusst, dass nicht alles so selbstverständlich ist, wie wir es im Alltag wahrnehmen. Die Milch kommt eben nicht nur aus dem Kühlregal und das Brot nicht nur vom Bäcker.

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir ausreichend zu essen haben, unverdorbenes Wasser, gesunde Lebensmittel.

Ebenso ist es nicht selbstverständlich, dass in einer Gemeinschaft, in einer Pfarre, alles funktioniert. Auch hier passiert Vieles im Verborgenen, viele Menschen sind eingebunden und übernehmen Aufgaben und verschiedene Verantwortungsbereiche.

So möchte ich meinen Dank aussprechen, allen, die eine Aufgabe in der Pfarre übernommen haben, seien es die Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter, die das Jungscharlager wieder möglich gemacht haben, seien es die Menschen, die Pf. Simon in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Mein Dank richtet sich auch an diejenigen, die sich um Alte und Kranke und andere Hilfsbedürftige kümmern oder auch an diejenigen, die an der Kirche im Ort in irgendeiner Weise mitbauen. Ich möchte allen von Herzen danken, die ihre Kräfte und Begabungen in dieses System einbringen.

Mit dem neuen **Jakobuskalender** blicken wir ins Neue Jahr. Im März ist schon wieder die **Wahl eines neuen Pfarrheimenderates**.



Ich bin zuversichtlich, dass wir Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl finden und unseren gemeinsamen Weg weiter gehen. Jede und jeder bringt sich mit seinen Ideen und Begabungen ein und alle sollen daran Freude haben. Wir dürfen uns dabei sicher sein, dass einer immer mit uns geht. Als Christen wissen wir, dass es in allen Situationen jemanden gibt, dem es vor allen anderen zu danken gilt.

Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr wünscht

Helga Mayer

Aus der Pfarre

BERGMESSE HIRTERHAUS

Am 11.9. feierten die drei Pfarren Ampflwang, Zell und Puchkirchen bei wunderbarem Wetter die **gemeinsame Bergmesse beim Hirterhaus am Pettenfirst**.

Die Pfarre Zell organisierte die Bergmesse für das heurige Jahr und es gab anschließend nach zeller Tradition Knacker und Getränke. In den nächsten Jahren soll die Bergmesse wieder abwechselnd am Göblberg und auf der Bleckwand stattfinden.



© Alois Harnesberger

Aus der Pfarre

*EIN BRIEF VON SR. CORDA –
ÜBER DAS VON DEN MISSIONSSCHWESTERN GEGRÜNDETE REHAZENTRUM*

Ich, Sr. Maria Corda Waldhör war beim Anfang von Ikhwezi Lokusa Rehab dabei, denn immer blieben die Schwerstbehinderten zurück, wenn die Anderen so mobil bereitet wurden, dass sie in normale Schulen geschickt werden konnten.

Aus der "After Care" wurde aus dem Zentrum eine Ausbildungsstätte mit vier Werkstätten: Kunsthandwerk, Lederarbeit, Näherei & Töpferei. Die Walter Sisulu Universität, Abteilung Modefach, Kampus Butterwoth, akkreditiert die Arbeiten und stellt die Zeugnisse aus.



Mit diesen können die Lehrlinge Anstellung im offenen Arbeitsmarkt suchen und finden. Oder sie arbeiten in Kleingruppen in ihrer Umgebung.



Zur Zeit sind 64 Lehrlinge im Alter von 18 bis 35, mit entweder physischer oder psychischer Behinderung in Ausbildung. Manche schaffen es in einem Jahr, andere brauchen länger.



Das Sozialamt steuert pro Person pro Monat Rand 200.- (Euro 13,00 !!! mit heutigem Kurs) zu.

Von den Angestellten werden nur die Sozialarbeiter unterstützt. Die Ausbilder und anderes Personal, sowie laufende Ausgaben und Material für die Werkstätten muss aus Spendengeldern bestritten werden....ein großes Kopfweh!

Ikhwezi Lokusa Rehab versucht, den Lehrlingen mit Behinderung soviel Selbstwertgefühl und Unabhängigkeit wie eben möglich zu geben. Daher wird auch großer Wert auf Gymnastik und Sport, Computerunterricht, Gebets-Feiern und individuelle psychische und physische Begleitung gelegt. Unsere Voluntäre aus Europa helfen da großartig mit.

Um es kurz zu fassen: Das Missionskonto auf der Raiffeisenkasse in Puchkirchen wartet darauf, von Puchkirknern und anderen Spendern benützt zu werden, um Sr. Stefanie's und Sr. Maria Corda's Projekte am Laufen zu halten. Auch wenn Sr. Stefanie nicht mehr vor Ort im Kongo ist, das Altersheim und die Nähschule mit Internat in Bamanya funktionieren weiter, eben durch Spenden.

Und Ikhwezi Lokusa Rehab Zentrum verlässt sich auf Puchkirchen, wenn es finanziell knapp wird.

Allen Spendern ein ganz grosses Vergelt's Gott!
Täglich werdet Ihr ins Gebet hineingenommen!

Eure Sr. Corda Waldhör



Aus der Pfarre

25-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM VON PFR. SIMON

Seit mittlerweile 17 Jahren kommt Pfarrer Simon Kyambadde aus Uganda zu uns, worüber wir uns sehr freuen. Meistens besucht er uns in seiner Urlaubszeit im Sommer und ermöglicht den Hauptamtlichen in unserer Pfarre die Urlaubszeit zu genießen. Im Jahr 2002 war er auch schon einmal kurz nach Weihnachten in Puchkirchen.



Schon oft fielen in seine „Puchkirchner-Zeit“ wichtige Ereignisse, heuer war dies sein silbernes Priesterjubiläum. Die Pfarre gratulierte ihm dazu recht herzlich!

Gratulations-Kuchens in Form eines ganz besonderen Buches an, wie sie es auch schon letztes Jahr beim silbernen Jubiläum von Pfarrer Peter Pumberger machte.

Weiters bekamen die Besucher einen Einblick in die Nöte und Sorgen vieler Kinder und Erwachsener in Uganda, denen mit Spenden aus Puchkirchen geholfen werden konnte.



Wir durften mit ihm am **13. August 2016 einen Festgottesdienst** feiern.

Der ChOHRwurm gestaltete die Messe und Gerti Haas fertigte als Konditorin wieder ein Meisterstück eines

Anschließend organisierte der Pfarrgemeinderat ein **gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal**.

Dabei zeigte Pfarrer Simon viele Fotos aus der Zeit seiner Ausbildung und seiner vielfältigen Tätigkeiten in den letzten 25 Jahren.

Die Pfarre dankt allen, die Simon in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Wir hoffen, dass uns Pfarrer Simon auch weiterhin besuchen kann und wünschen Ihm Gottes Segen für seine vielfältigen Aufgaben!



© alle Viktor Mayer

RÜCKBLICK: KIRTAG

Der Naschmarkt am Kirtag erbrachte einen Gewinn von € 1.122,00.

Davon erhielten € 400,00 Sr. Corda und Sr. Steffi und € 600,00 Pfarrer Simon.

Der Kuchen vom Schätzspiel wog 1615g und gewonnen hat ihn Baldinger Tobias.

Pfarrer Simon bedankte sich recht herzlich für die Spenden.

Sr. Corda schrieb:

Liebe KFB – Puchkirchen!

In aufrichtiger Dankbarkeit, auch im Namen von Sr. Stefanie, für die 400 € vom Kirtagnaschmarkt, sag ich Gott Vergelt's! Euer toller sozialer Einsatz stärkt uns den Rücken. Es freut mich immer wieder, in Puchkirchen so ein reges Pfarrleben vorzufinden. Gott behüte euch, bis wir uns wiedersehen!

Eure zutiefst dankbare Sr. Maria Corda.

Danke für eure großartige Unterstützung.

JAHRESTHEMA 2016/17:

"WEIL'S GERECHT IST: FAIRÄNDERN WIR DIE WELT!"

Weltweit sehnen sich Frauen nach

**SELBSTBESTIMMUNG – BILDUNG – FAIRNESS –
UMVERTEILUNG – SOLIDARITÄT – ZIVILCOURAGE –
MENSCHENWÜRDE - CHANCENGLEICHHEIT**

Mit unserem täglichen Denken, Reden und Tun gestalten und bauen wir diese Welt mit, **FAIR – ÄNDERN WIR DIE WELT!**

Dass FAIR-Änderung möglich ist, zeigen viele kleine Beispiele und Schritte, die wir und andere bereits gegangen sind. Viele weitere Schritte haben wir noch vor uns. Machen wir uns gegenseitig Mut dazu! Das Wunderbare ist: Mut ist ansteckend und er ist erlernbar!

Bei den Impulstreffen fragen wir nach, was Frauen Mut macht und wie wir ihn stärken können.

Das **Dekanatsimpulstreffen findet am Mittwoch, 5. Oktober 2016 um 19 Uhr in Maximilianhaus Attnang-Puchheim** statt. Es dauert zirka 3. Std. Alle Frauen sind dazu recht herzlich eingeladen.



„Gott liebt dich nicht, weil du so wertvoll bist, sondern du bist wertvoll, weil Gott dich so liebt!“ Dietrich Bonhoeffer

Niemand sucht aus

Man sucht sich das Land seiner Geburt nicht aus, und liebt doch das Land, wo man geboren wurde.

Man sucht sich die Zeit nicht aus, in der man die Welt betritt, aber man muss Spuren in seiner Zeit hinterlassen.

Seiner Verantwortung kann sich niemand entziehen.

Niemand kann seine Augen verschließen, nicht seine Ohren, stumm werden und sich die Hände abschneiden.

Es ist die Pflicht von allen zu lieben, ein Leben zu leben, ein Ziel zu erreichen.

Wir suchen den Zeitpunkt nicht aus, zu dem wir die Welt betreten, aber gestalten können wir diese Welt, worin das Samenkorn wächst, das wir in uns tragen

Gioconda Belli: in der Farbe des Morgens, dtv, S. 40



Andrea Kinast hat ihren langjährigen Dienst im Jugendleitungsteam mit September dieses Jahres beendet. Wir danken dir herzlich für dein Engagement! Schön dass du dir immer Zeit genommen und durch dein Wirken die Jugend sehr bereichert hast. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute!

AUSBLICK: ACTION WOCHENENDE

Wir hoffen, ihr habt alle einen schönen Sommer verbracht und könnt somit wieder erholt ins neue Jugend-Jahr starten! Beginnen möchten wir das neue Jahre mit einem gemeinsamen Wochenende im Pfarrheim Puchkirchen. Dazu haben wir uns zwei junge Pädagoginnen eingeladen, die für uns ein spannendes Programm erarbeitet haben.

„Wir, Judith und Steffi, freuen uns, euch zu einem aktionsreichen und herausfordernden Wochenende begrüßen zu dürfen! Erlebt einander in spannenden Übungen, erarbeitet gemeinsam eure Wünsche und gemeinsamen Ziele bei denen jeder und jede von euch gehört wird. Wertschätzung, Spaß und ein feines Miteinander ist uns beim Arbeiten mit euch wichtig.“

*Wir freuen uns schon,
Steffi & Judith.“*



Wir freuen uns auf ein spannendes Wochenende und auf euer zahlreiches Kommen, euer Jugendleitungsteam

Anna, Christof, Karin, Magdalena, Sara und Thomas

Wann:

Samstag, 15.10.2016
(ab 10h) bis Sonntag,
16.10.2016 (bis ca. 17h)
mit Übernachtung im
Pfarrheim

Wo:

Pfarrheim Puchkirchen

Was:

NATUR -AKTION-
GEMEINSCHAFT-
HERAUSFORDERUNGEN-
SPASS

Jungschar



JUNGSCHARLAGER 2016

Am Samstag, den 3. September, startete unsere **Reise in den Wilden Westen**.

48 Jungscharkinder und 26 Jungscharleiter verbrachten eine Woche voller Action in Seitenstetten (NÖ). Zu unserem Programm zählten eine Spielestadt, der Filmdreh, ein Casino-Abend, der Sporttag und vieles mehr.

Ein besonderer Dank gilt unseren vier Köchinnen: Burgi Köttl, Ingrid Steinbichler, Maria Riedl und Rosi Kreuzer. Ohne Köchinnen wäre diese Woche nicht möglich gewesen.

Um einen besseren Einblick in das heurige JS-Lager zu bekommen, laden wir euch alle recht herzlich zum **Rückblick am 8. Oktober nach dem Gottesdienst** ein.





Einige Fakten über das Jungscharlager:

- Kein Kind musste heuer ins Krankenhaus
- Insgesamt wurden 53 Liter Milch verbraucht
- Die Jungscharleiter haben sich für diese Woche insgesamt 29 Urlaubstage genommen
- Es wurden fast 60 Klopapierrollen verbraucht
- Die Kinder und Leiter haben insgesamt 19 kg Faschiertes, 7 kg Putenfleisch, 140 Bratwürste und 100 Knacker gegessen



Eltern-Kind-Treff

Aufgepasst liebe Mamas und Papas!

Das Eltern-Kind-Treff hat im September wieder gestartet. Alle Mamas bzw. Papas sind herzlich eingeladen, mit ihren Babys und Kleinkindern zu kommen!

Jeden **2. Dienstag im Monat** treffen wir uns **ab 9:00 Uhr im Pfarrheim Puchkirchen** und dann wird gemeinsam gesungen, gespielt und auch gebastelt.

Beim **gemeinsamen Frühstück** ist außerdem Zeit, sich besser kennen zu lernen und zu plaudern.

Wir freuen uns immer auf neue und bereits bekannte Gesichter!



Schülermessen



Herzliche Einladung zum Besuch der Schülermessen **jeden Mittwoch um 07:15 Uhr**. Wir starten am 05.10.2016 ins neue Schülermessenjahr!

ELISABETHSAMMLUNG 2016 – HELFEN ZU KÖNNEN, MACHT UNS ZU MENSCHEN! FÜR MENSCHEN IN NOT IN OBERÖSTERREICH

Am Elisabethsonntag (12./13.11.) sammelt die Caritas bei den Gottesdiensten wieder für Menschen in Not in Oberösterreich, die kein Dach über dem Kopf haben, sich in einer schwierigen Situation befinden oder einfach wenig zum Leben haben.

Es ist kaum zu glauben: 268.000 Menschen in Österreich (Stand 2015) können es sich nicht leisten, ihre Wohnung angemessen zu heizen. Alleinerziehende Mütter wissen oft nicht, wie sie das Kinderzimmer in der kalten Jahreszeit warm halten sollen. Oft bleiben alte Menschen im Bett, weil es dort am wärmsten ist.

Kinder spielen in dicken Pull-overn, weil die Heizkörper seit Tagen nicht mehr warm werden.

Jede Hilfe bei den Heizkosten, jede warme Suppe und jedes Gespräch sind in dieser Situation eine große Unterstützung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Caritas Sozialberatungsstellen helfen rasch, unbürokratisch und stehen in Notsituationen mit Rat und Tat zur Seite.

Caritas OÖ Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank OÖ

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

BIC: RZOOAT2L

Sammelergebnisse (gerundet):

Caritas-Haussammlung:
€ 4.350,00

Caritas-Augustsammlung:
€ 670,00 (die Hälfte davon wurde Pfarrer Simon übergeben)

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott für eure Spendenbereitschaft!!!

Ankündigung:

Ab dem Elisabethsonntag werden wieder ältere, kranke und pflegebedürftige Mitmenschen in unserer Pfarre von den Ausschussmitgliedern der Pfarrcaritas besucht.

Wussten Sie schon, dass

.....die Mesnerinnen – gerade in der Urlaubszeit – während der Anwesenheit von P. Simon Kyambadde zahlreiche „Überstunden“ geleistet haben! Dafür gebührt ihnen besonderer Dank.

.....10% der Caritas-Haussammlung (mehr als € 400,00 jährlich) der Pfarrcaritas zur Verfügung stehen und damit in Not geratene PuchkirchnerInnen unterstützt werden!

.....Valentin Frank als erster Puchkirchner im Kader einer Fußballmannschaft (SV Ried) steht, die in der höchsten österreichischen Liga spielt! Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem, dass er vor Verletzungen verschont bleibt.

.....zwei Puchkirchner Vereine in diesem Jahr (halb)runde Bestandsjubiläen feiern bzw. gefeiert haben, nämlich die Feuerwehr Pichl das 85-jährige und der Bergarbeiterverein das 60-jährige!

.....vor 45 Jahren, also 1971, das Geläute der Pfarrkirche elektrifiziert wurde!

...die nächste Pfarrgemeinderatswahl schon am 19. März 2017 ist!
.....dass Pf. Simon seit dem Jahr 2000 schon 17mal Urlaubsvertretung in Puchkirchen gemacht hat!



ERNTEDANK 2016

Am 2. Oktober feierten wir heuer Erntedank und es gibt Grund genug, allen dankbar zu sein, die ihre Kräfte und Begabungen, ihr Wissen und ihren Fleiß einsetzen, damit wir alle genug zu essen haben.

Wir leben in einem fruchtbaren Land und können aus einem riesigen Angebot an Lebensmitteln schöpfen. Nur wenige müssen sich um ihre Nahrung sorgen. Erntedank soll uns auch erinnern, dass nicht alles selbstverständlich ist. Das Brot kommt nicht nur vom Bäcker. Der Wein kommt nicht nur vom Winzer. Und daran, dass es Menschen gibt, die hungern und verhungern. Wir Christen denken auch an die Menschen, die aus irgendeinem Grund nicht den Reichtum und die Vielfältigkeit der Natur erfahren können. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir gesunde Lebensmittel haben, eine intakte Natur, saube-



res Wasser und besonders: Brot. Brot zum Essen, Brot zum Leben. „Herr wir bringen in Brot und Wein unsere Welt zu dir“ haben wir gesungen.

Wir haben allen Grund für unser Brot zu danken und uns über unsere Nahrung zu freuen. Und am schönsten ist die Freude, wenn man sie teilen kann. Das Miteinander-Teilen und das Brechen des Brotes sind nicht zufällig ein zentraler Ritus unseres Glaubens geworden.

Erntedank heißt Dank für die Arbeit und die Ernte. Und Dankbarkeit für die Schöpfung und für Gottes Nähe. So wie wir dies gemeinsam in jeder Eucharistiefeier tun, kann dies auch zuhause zum Ausdruck kommen, z.B. in einem Tischgebet. In manchen Häusern gibt es Gebetswürfel, oft gibt es Gebete, die die Kinder aus Kindergarten oder Schule mitgebracht haben. Es könnte ein Vater-Unser sein



oder ein eigenes Gebet. Nehmen wir dieses Fest als Anlass, uns zu freuen, zu danken und vielleicht ein Tischgebet zu sprechen.

Besonderer Dank an alle, die mitgefeiert haben und besonders an die Ortsbauernschaft, die heuer ganz bewusst Brot in verschiedenen Formen und Bedeutungen in den Mittelpunkt des Festes gestellt hat. Brot in seiner Einfachheit, Brot als etwas ganz Besonderes. Brotbrechen zur Sättigung und Brotbrechen als Zeichen des Friedens untereinander.

*Besser ein trockenes Stück Brot und Ruhe dabei als ein Haus voll Braten und dabei Streit.
(Spr 17, 1)*

Bitte um Segen und Wandlung

*Dank dir, großherziger Gott,
für die Früchte der Erde,
für das Obst und Getreide,
für alle, die mitgeholfen haben,
unseren Tisch so reichlich zu decken.*

*Dank dir, geheimnisvoller Gott,
für die Früchte des menschlichen Geistes,
für die hilfreichen Erfindungen und Entdeckungen,
für die Früchte des Herzens,*

*die Liebe und Güte,
die das Leben erst lebenswert machen.*

*Aber nicht jeder Same ging auf,
manches Korn fiel auf steinigen Boden,
erstickte im Unkraut, blieb ungepflegt.*

*Der Geist ersonn Gefährliches, Zerstörerisches,
und immer mehr müssen wir erkennen,
dass wir nicht alles dürfen, was wir können.*

*Auch unser Herz brachte Unheil hervor,
säte Hass und Zwietracht.*

*Alles bringen wir nun zu dir, gnädiger Gott,
damit du es segnest, so dass das Gute
sich mehrt, das Schlechte durch dich
gewandelt werde.*

Bibelrunde



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN BIBELABENDEN

Die Bibelabende finden monatlich, meistens am letzten Donnerstag um 19.30 Uhr statt.

Wenn du an der Bibel interessiert bist, gerne mit anderen darüber reden und philosophieren würdest, dann schau am besten einfach einmal vorbei. Wir sind eine offene Runde, zu der man regelmäßig oder manchmal- je nach Zeit und Interesse- kommen kann. Manche Abende gestalten wir selber. Ab und zu laden wir uns einen Referenten ein oder fahren zu einem Bibelabend in das Geistliche Zentrum der Franziskanerinnen. Das Thema der nächsten Runde wird eine Woche vorher im Schaukasten vor der Kirche angekündigt.

Die letzte Runde im Juni ist immer eine kleine Wanderung mit einem gemütlichen Ausklang. Neugierig?.....Wir freuen uns, wenn jemand dazukommt!

Angela Haas

BIBELRUNDEN 2016/17, BEGINN IST UM 19:30 UHR
HEUER WERDEN WIR UNS HAUPTSÄCHLICH MIT TEXTEN AUS DEM JOHANNESVANGELIUM BEFASSEN

27. Oktober 2016

24. November 2016

22. Dezember 2016

19. Jänner 2017:

Bibliolog Abend im Geistl. Zentrum der Franziskanerinnen: "Als er am See von Galiläa entlang ging, sah er zwei Brüder", Abfahrt 18:30 Uhr

23. Februar 2017

16. März 2017

20. April 2017:

Bibliolog Abend im Geistl. Zentrum der Franziskanerinnen: "Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben", Abfahrt 18:30 Uhr

18. Mai 2017

22. Juni 2017

28. September 2017

19. Oktober 2017

23. November 2017

21. Dezember 2017



"Dem Menschen, der die biblische Botschaft hört und sie beherzigt, ist es nicht erlaubt, sondern klar verboten, ein unfroher Mensch zu sein."

Karl Barth

Aktuelles

INFO: PROJEKT MENSCHLICHKEIT FÜR FLÜCHTLINGE & MIGRANTEN

Wussten Sie, dass es hier im Umkreis **12 verschiedene Sprechcafés** gibt, die zum Kennenlernen einladen?

Oder dass ein junger Schriftsteller aus Syrien eine Zeitung für geflohene Menschen herausgibt, die auch online zu lesen ist?

Welches Sprechcafé wann und

wo stattfindet, wie die Flüchtlingszeitung bei der Integration helfen kann oder welche Angebote und Informationen es sonst noch gibt, erfahren Sie auf der Homepage unter www.projekt-menschlichkeit.at

Sollten Sie Fragen oder Anliegen haben, die diesen oder auch einen anderen Bereich betreffen,



dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Angelika Sollak,
Pastoralassistentin

KURZER RÜCKBLICK AUF UNSERE FERIE- VERANSTALTUNG "MUTIG, MUTIG" AM 15.07.2016

23 Kinder haben sich für unsere Veranstaltung angemeldet und somit war die Bücherei proppenvoll!

Unser **Thema an diesem Nachmittag waren Frösche**. Alle Kinder waren begeistert bei der Sache! Sie lauschten aufmerksam den vorgelesenen Geschichten, beobachteten Kaulquappen, bastelten selbst Frösche, gestalteten einen Teich mit Fingerfarben und stärkten sich anschließend mit einer guten Jause!



© Ursula Ortner

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch: 17:00 - 18:30 Uhr

Samstag: 19:45 - 20:15 Uhr

(nach Vorabendmesse)

Sonntag: 10:45 - 11:30 Uhr

(nach Sonntagsmesse)

Nach einem Sommer, der leichte Anlaufschwierigkeiten hatte, sich dann zum Ende hin aber gut entwickelte, klopft nun der Herbst an unsere Türen. Zeit, den Tag mit einem guten Buch aus der Bücherei ausklingen zu lassen! Viele tolle Neuerscheinungen aus dem literarischen Blätterwald sind schon bei uns eingetroffen! Schaut einfach vorbei!



Unser Bücherangebot könnt ihr auch auf unserer Homepage www.biblioweb.at/puchkirchen durchstöbern und euch schon Anregungen für den nächsten Besuch in der Bücherei holen.

WAS BLÜHT DENN DA?

EINE PARABEL VON GABY ZIMMERMANN

Es waren einmal viele blühende Gärten in einem ansonsten recht kargen Gebiet. Und jeder von diesen Gärten hatte einen eigenen Gärtner, der für die Pflanzen Sorge trug und ihnen Wasser gab. Dazu wurde er auf besondere Weise ausgebildet und vor allem beauftragt.

Mit der Zeit geschah es nun, dass sich nicht mehr genügend Gärtner für all die Gärten zur Verfügung stellten, denn als Gärtner durfte man ab der Beauftragung das ganze Leben lang keine Gärt-



© pflanzen-service.de

nerfrau haben; und Gärtnerinnen kamen schon deshalb nicht in Frage, weil sie sich ihrer naturgemäßen Veranlagung gemäß nicht für Aus- und Begießen der Flüssigkeiten eigneten. So wurden die verbliebenen Gärtner immer weniger und älter, aber sie taten ihr Bestes. Sie begannen zwischen den Gärten hin und her zu rasen, um sie wenigstens kurz zu tränken.

Als auch das nicht mehr ausreicht,

wurden Botanikassistenten (die wenigen Botanikassistentinnen sind hier mitgemeint) ausgebildet und angestellt. Diese pflegten nun die Blumen, legten sogar neue Beete an und predigten über die Bedeutung des Wassers. Sie machten den Schlauch bereit, füllten die Gießkannen und Eimer mit Wasser und stellten sie an den Rand des Gartens. Nur eines durften sie nicht: die Blumen gießen. So kam zunächst regelmäßig, dann ab und zu einer der vielbeschäftigten Gärtner vorbei, der Blumen mittels der vorbereiteten Eimer und dem Schlauch mit Wasser übergoss. Allmählich vertrockneten die Blumen am Rande des Gartens, weil der Gärtner einfach keine Zeit und Kraft mehr hatte, jeweils den ganzen Garten zu tränken.

Gegen diesen - vor allem für die Blumen - unbefriedigenden Zustand protestierten viele Gärtner und Botanikassistenten, aber der Obergartendirektor untersagte jede Änderung mit dem Argument, der Erfinder des Gartens - zu dem der Obergartendirektor eine gleichsam besondere Verbindung habe - wolle, was die Gärten betrifft, nichts, aber auch gar nichts von Gärtnerfrauen oder Gärtnerinnen wissen.

Die regionalen Gartendirektoren sahen sich nun zu folgenden botanischen Notlösungen gezwungen.

- Zusammenlegung mehrerer Gärten zu Plantagenverbänden mit wenigen verschiedenen Blumen zwecks einfacher Pflege und Bewässerung;
- Anpflanzung von Blumen, die wenig Wasser brauchen, insbesondere Kakteen;
- Aufklärung darüber, dass auch Wüstenpflanzen ihren Reiz haben;
- Umwandlung von Gärten in Kompostplätze;
- Wöchentlicher Transport von Blumenkästen und Blumenkübeln zum Springbrunnen des Gartendirektors;
- Herausgabe botanikamtlicher Richtlinien für gärtnerlose Gartenpflege ohne Wasser.

In Notfällen kommt es bis heute vor, dass Botanikassistenten schon einmal Wasser auf die Blumen gießen, wobei aber dazu deutlich klargestellt wird, dass es eigentlich gar kein Wasser ist.

Zum Glück oder Gott sei Dank regnet es zwischendurch.

aus: Kirche In 7/2016



© pixello.de



BASTELTIPP: HERBSTFRÜCHTE-MOBILE



Bei einem Spaziergang im Herbst lassen sich im Wald oder auf der Wiese tolle Sachen finden. Die Natur hält im Herbst richtige Schätze für uns bereit. Diese kann man einfach nur sammeln oder mit ihnen schöne Dinge basteln.

Was du brauchst:

- möglichst viele gefundene Dinge (Blätter, Rindenstücke, Kastanien, Eicheln, leere Schneckenhäuser, bunte Steinchen, Federn usw.)
- Kleber, Draht und dünner Bindfaden
- lange schmale Äste, Holzstäbe oder Schilfrohr

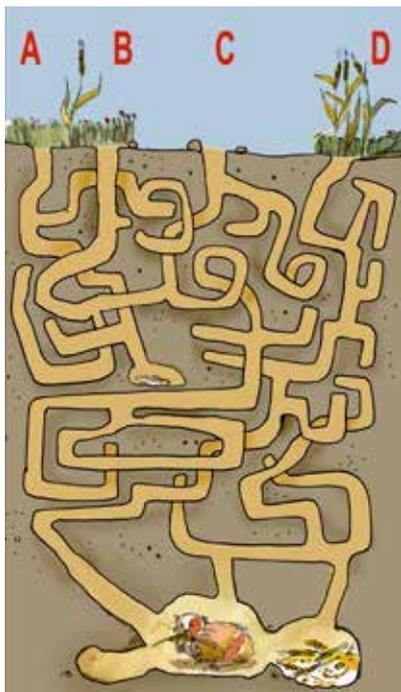


So wird's gemacht:

- Zuerst befestigst du an jedem der schönen gefundenen Dinge einen Draht. Um Steinchen zu befestigen, kannst du sie mit etwas Draht umwickeln und einen Haken biegen.
- Danach kannst du die ersten zwei Dinge an die Enden eines der Holzstäbe oder Äste binden.
- Ermittle dann die Waage. Hast du sie herausgefunden, machst du an diese Stelle mit einem weiteren Bindfaden einen Knoten.
- An das andere Ende dieses Bindfadens kannst du dann wiederum das Ende eines weiteren Hölzchens fest knoten usw.

HAMSTER-RÄTSELBILD

Wo geht's hier zum Hamsterbau?



KASTANIENRÄTSELBILD

Nina und Tina sind clever. Sie schützen sich vor dem ungewöhnlichen Kastanienregen mit ihren Schirmen. Man kann die Zwillinge kaum auseinander halten, wenn da nicht **6 winzig kleine Unterschiede** wären ... entdeckst du sie?



Rezept



ATTERSEETORTE

Zutaten:

6 Dotter, 210g Zucker, 100g Öl, 1 Pkg. Vanillezucker, 50g Wasser, etw. Zitronensaft, 6 Eiklar, etw. abgeriebene Zitronenschale, 150g Mehl, 1 Pkg. Backpulver, 50g Kakao, Schokoladeglasur, 2 Becher Schlagobers zum Füllen

Zubereitung:

Alle Zutaten langsam verrühren, Eischnee locker unterheben. Teig in eine gefettete und bemehlte Tortenform füllen und im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad ca. 25-30 Minuten backen.

Ausgekühlt zweimal durchschneiden, mit Schlagobers füllen und mit Schokoladeglasur überziehen.

Termine



Oktober

Mi, 05.10., 19h	KFB: Dekanatsimpulstreffen Maximilianhaus Puchheim
Sa, 08.10., 20h	JS-Lager-Rückblick im Pfarrheim
Di, 11.10., 9h	Elki-Treff im Pfarrheim
Sa/So, 15./16.10.	Jugend:Action-Wochenende
Do, 21.10., 19h	Frauengottesdienst
So, 23.10.,	Familiengottesdienst anschl. Pfarrcafe
Do, 27.10., 19:30h	Bibelabend im Pfarrhof

Sa/So, 12./13.11.	Caritas: Elisabethsammlung
Do, 17.11., 8:30h	Frauengottesdienst anschl. Frühstück
So, 20.11., 10h	Christkönig & Pfarrcafe
Di, 22.11.	KFB: Adventkranzbinden
Do, 24.11., 19:30h	Bibelabend im Pfarrhof
Sa, 26.11., 16h 17h	Adventkranzweihe Liturgienjause
So, 27.11.	Barbarafeier

November

Di, 01.11., 10h 14h	Gottesdienst zu Allerheiligen Andacht & Friedhofgang
Mi, 02.11., 8h	Gottesdienst zu Allerseelen anschl. Friedhofgang
Di, 08.11., 9h	Elki-Treff im Pfarrheim
Do, 10.11., 17h	Kindergarten: Martinsfest

Dezember

Di, 06.12., 15h	Senioren-gottesdienst anschl. Krankensalbung
Mi, 07.12., 19h	KFB: Meditatives Tanzen
Do, 08.12., 10h	Mariä Empfängnis anschl. Kekserlmarkt der Goldhaubenfrauen
Sa/So, 10./11.12.	KMB: Aktion "Sei so frei"

Die nächste Ausgabe des Jakobusblatts erscheint am **27. November 2016**.

Bitte schickt eure Beiträge bis spätestens 7. November 2016 an : b.schmidmair@aon.at.

(Auflösung Kastanienbildrätsel:

Frisur, Schirmgriff, Knopf an der Tasche, Schnürbänder am Schuh, Streifen am Ärmel, Mund)



IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: 4849 Pfarre Puchkirchen 7

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Puchkirchen

Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre